

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 5: **Städtebau = Urbanisme = Town planning**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

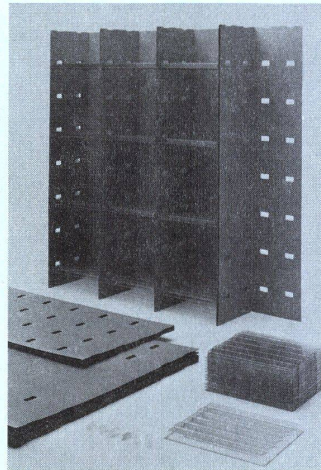
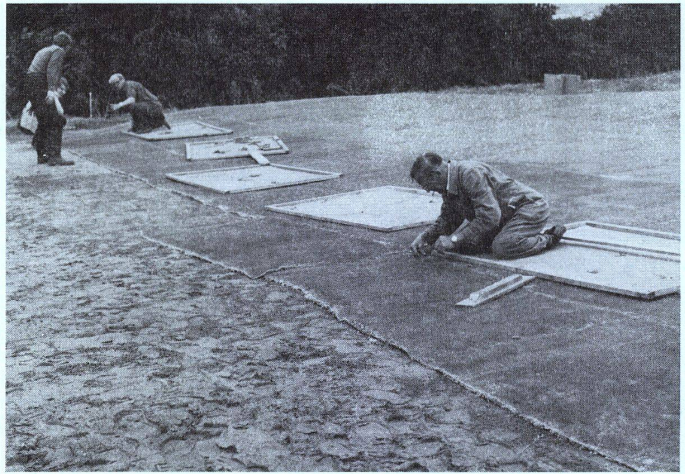
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forum

Eine neue Grasart

Eine neue patentierte Grasart namens »Tana« züchtete der Engländer S. G. Goodall für die Landwirtschaftsabteilung der britischen BASF. Die Grasart, die viermal pro Jahr in 4 bis 5 Wochen nachwächst, gedeiht ohne Erde nur auf Torf-Unterlagen. Sie kann zu Preisen, die dem Torf entsprechen, per Quadratmeter in Plastik verpackt wie Auslegetepeiche gekauft und verlegt werden. Sie eignet sich für alle Flächen, für stark beanspruchte Sportplätze wie für Zierrasen, da ihr Wuchs sehr regelmäßig und dicht ist. – Ein »Produkt«, das nur ein Engländer erfinden konnte.

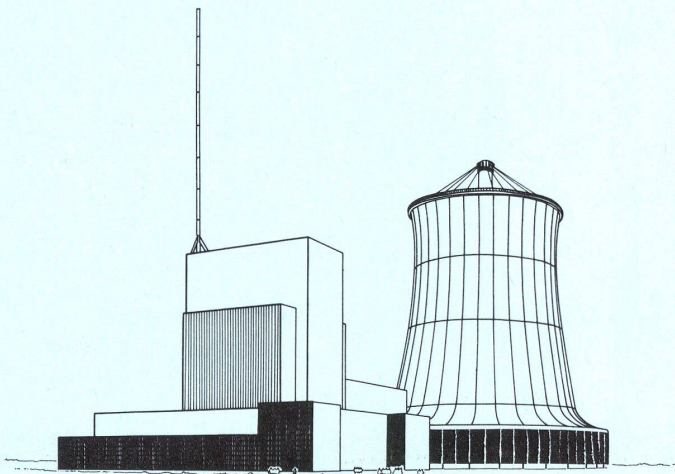
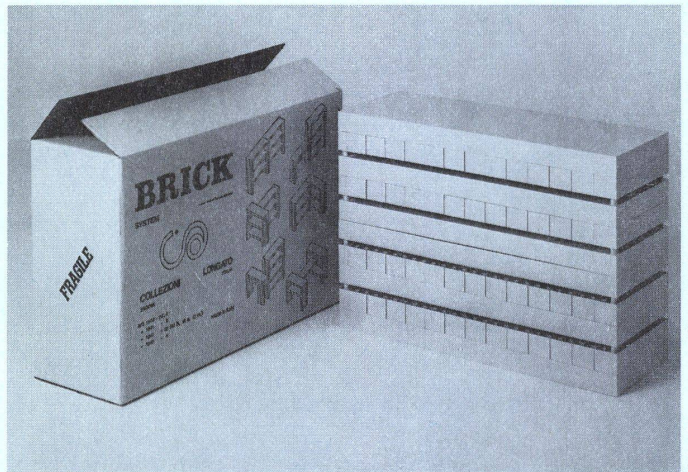
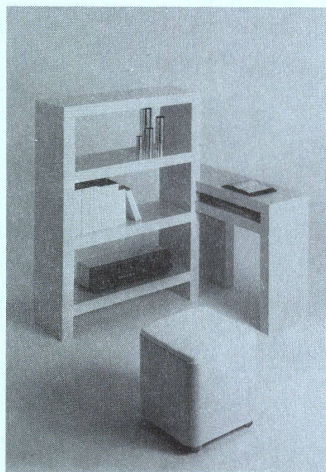


»Wegwerf-Gestelle«

Aus mehrschichtigen Wellpappeständen und transparenten Kunststoffablaren besteht dieses einfache und preisgünstige Bücher- und Lagergestell, das Enzo Mari für die Mailänder Firma Danese entworfen hat. Das Gestell kann auf engstem Raum gelagert und transportiert werden. Die Ablare sind so rippenförmig in der Längsrichtung verformt, daß sie ebenfalls platzsparend ineinander gestapelt werden können. Die Faltstellen der Seiten- und Rückwände aus Wellpappe erlauben eine Abwinkelung in jedem beliebigen Winkelgrad.

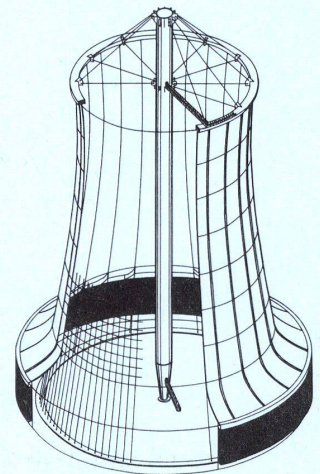
Steckbares Bausystem für Einrichtungsgegenstände

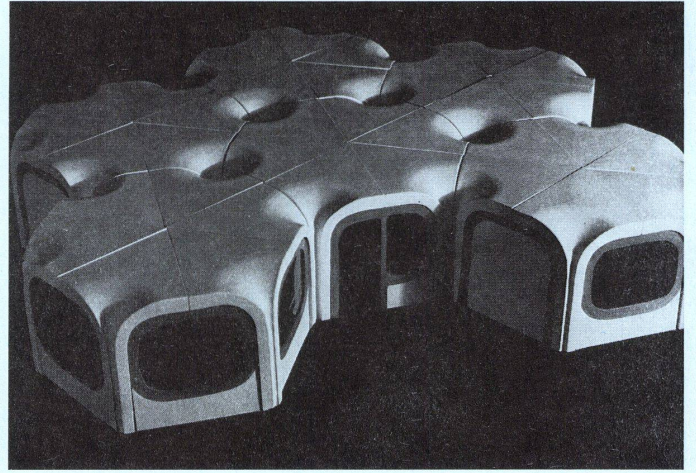
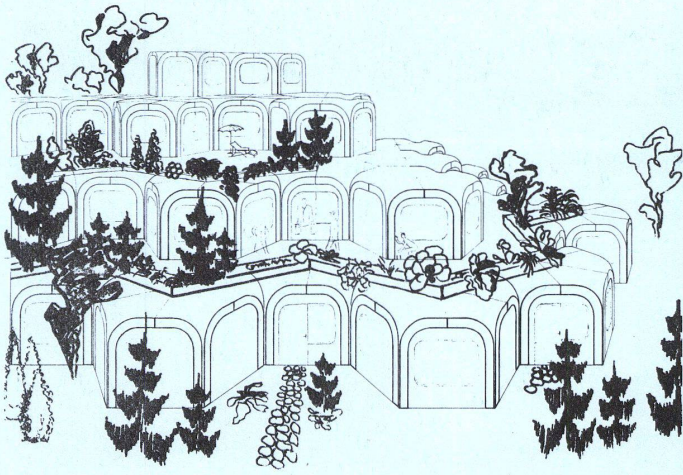
Ein Möbelbausystem, dessen Elemente in einem ähnlichen Prinzip wie die bekannten Lego-Kinderbausteine aufeinander gesetzt werden können, entwarfen die drei italienischen Designer De Pas, d'Urbino und Lomazzi für die Firma Longato in Padova. Die beiden Bauteile des »Brick«-Systems, der Schichtstein von 32/7/6 cm und das Tablar von 32/96/6 cm Größe, sind in Weiß oder in den Farben Orange und Braun aus »Novodur«, einem Produkt der Bayer-Leverkusen, einzeln erhältlich. Ein Bausystem, das vielen nicht neu sein wird, verwendete man früher und auch heute noch anstelle der Kunststoffteile einfache Back- oder Kalksandsteine und Bretter jeder Dimension.



Stahlnetz-Kühlturm für Großkraftwerke

Nach dem Prinzip einer vorgespannten Stahl-Seilnetz-Konstruktion, nach dem auch das Münchner Olympia-Stadiondach erstellt wurde, entwickelte die Firma Krupp in Essen einen Kühlturm-Prototyp von 200 m Basisdurchmesser und 200 m Höhe in der Form eines Rotationsparaboloides oder -hyperboloides. Die Stahlseile des Netzwerkes werden zwischen 20 und 80 mm stark und eine Gesamtlänge von rund 250 km (München: 436 km) haben. Die Naturzug-Trockenkühlung wird das biologische Gleichgewicht der Flüsse, die heute noch meist als Kühlwasserspender benutzt und in die das erwärmte Wasser zum Schaden der Vegetation wieder zurückgeleitet wurde, nicht mehr gefährden, da die Türme einen geschlossenen Kühlwasser-Kreislauf aufweisen.

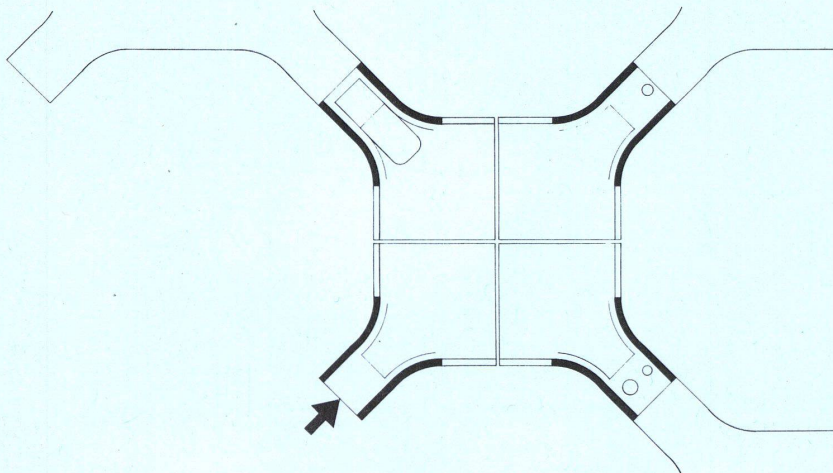
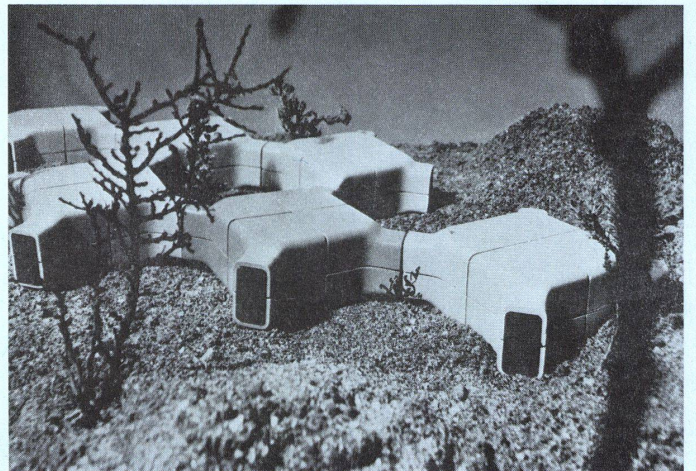
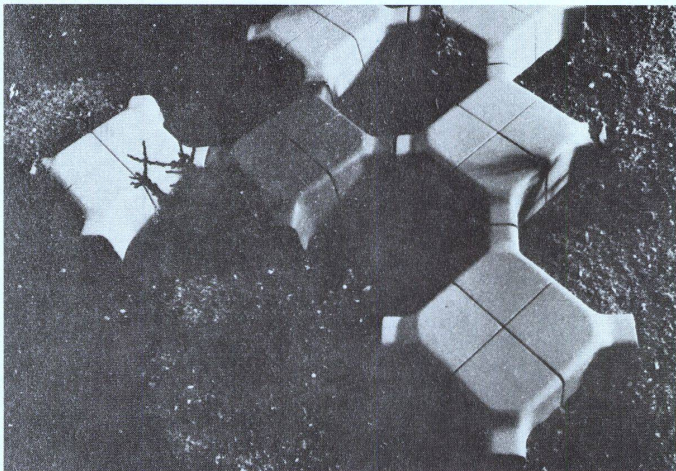
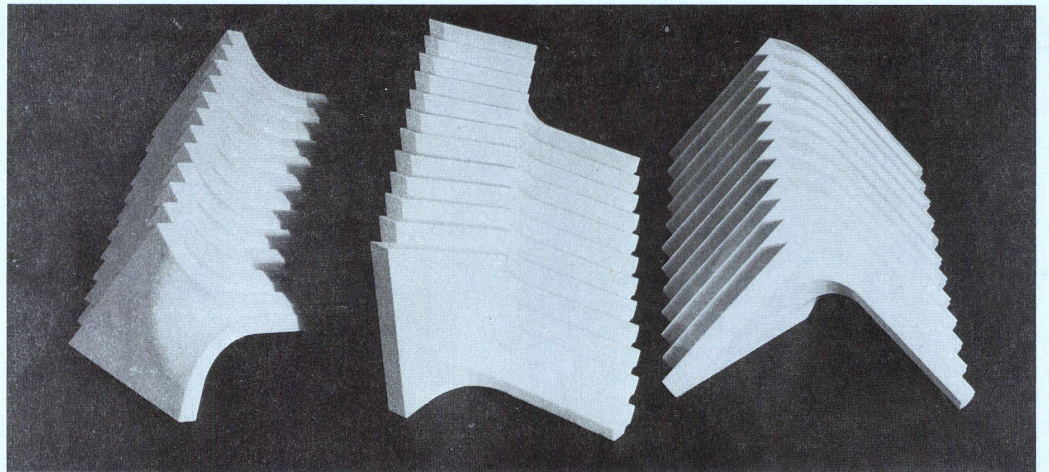




Terrassenhaus-Bausystem

Auf dem Raster eines Sechsecks entwickelte der Hannover Architekt Axel Stelter ein Bausystem, das sich praktisch nur aus einem einzigen stapelbaren Stützen-Dachelement zusammensetzt. Als Konstruktionsmaterial sieht der Entwerfer monierten Styroporbeton oder eine andere Kunststoffkonstruktion vor.

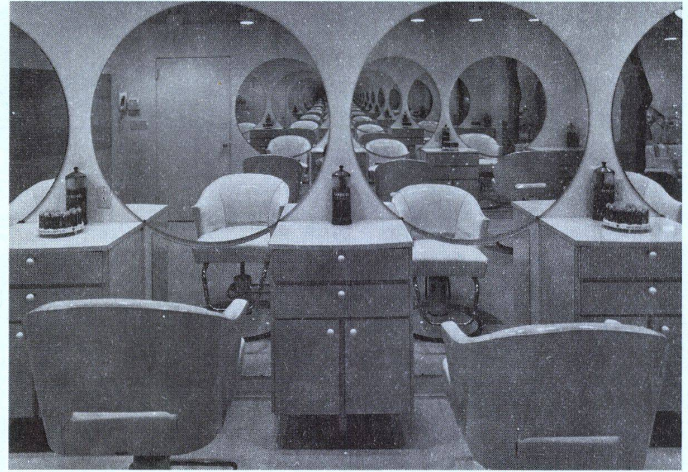
Etwas problematisch scheint die Decken- oder Bodenkonstruktion bei mehrgeschoßigen Bauwerken zu sein, da die Vorteile dieses Bauprinzips eindeutig bei Flachbauweisen liegen.



Katastrophenhaus

Als schnell aufstellbare Notbauten für Katastrophengebiete entwarf der Züricher Architekt Werner Müller eine aus identischen stapelbaren Bauelementen zusammengesetzte Raumzelle.

Als Grundelement dient ein Dach- (oder Boden-) Wandteil, aus dem mit acht Stücken eine Raumeinheit von 4x4 m Grundfläche erstellt werden kann. Fenster und Türen, die die gleichen Maße haben, können wahlweise in die Öffnungen der vier an den Ecken vorspringenden »Ausleger« eingesetzt werden. Die Verbindung mehrerer Zellen geschieht ebenfalls an den Ecken, die bei einer Einzelaufstellung der Zelle als Eingänge, Küchen, Toiletten oder Schlafstellen dienen.



**Metamorphosis Filiale
in New York**

Eine »Verwandlungs«-Filiale, oder auch: Haarschneider mit Boutique, baute die New Yorker Design Coalition in New York City für Männer von Welt. Die Funktion der Filiale kann von außen durch die Architektur gut abgelesen werden, ohne daß sich die drinnen in Behandlung befindenden Kunden zur Schau gestellt fühlen müssen.

